

einer starken Abtheilung Cuirassiers besetzt war. Unter dem Schutze dieser Batterie stellte sich das Bataillon, ohngefähr 1000 Schritt hinter derselben, abermals en ligne auf, während sich einige 100 Schritt weiter rückwärts, eine andere Abtheilung Cuirassiers formirte. Ohngefähr 300 Schritt vor der Front unseres rechten Flügels lag eine Meyerei, welche ich sogleich durch die erste Division unter Commando des Premierlieutenant Bock und von dem Regiments-Adjutanten Souslieutenant von Schlieben geführt, besetzen ließ, übrigens aber durch die dritte halbe Division eine rechte Flanke formirte. Während diesen Anordnungen erschien der Regimentskommandant Herr Obrist-Lieutenant von Arenstorff vor der Front des Bataillons und hielt, nachdem ich ihm pflichtgemäß das Kommando des Bataillons abgetreten hatte, eine kurze kräftige Anrede an die Mannschaft, in welcher er sie zum Muth und zur Ausdauer ermahnte und mir darauf das Kommando übertrug. Während dessen engagirte sich die erste Division lebhaft mit dem immer mehr vorrückenden Feinde, der jetzt bis zu uns kein Hinderniß mehr zu passiren hatte, da auch die Windmühlhöhe, nachdem die Batterie mit ihrer Bedeckung selbige verließ, von ihm occupirt war. Die Behauptung des Postens in der Meyerei erschien uns von der größten Wichtigkeit, da er den sich zurückziehenden Truppen Zeit zur abermaligen Formirung verschaffte und mein Bataillon sich weniger der Gefahr ausgesetzt sah überflügelt zu werden. Die Räumung der Meyerei durch die erste Division erfolgte daher auch erst bei der Annäherung einer starken feindlichen Kolonne, welche die Absicht hatte selbige zu umgehen und das Bataillon in der rechten Flanke anzugreifen. Sogleich nach unserer Vereinigung mit der ersten Division erhielt ich durch den Bataillons-Adjutanten Hauptmann Hille von dem Herrn Generalmajor von Brause, welcher während den soeben berichteten Vorfällen ein Augenzeuge unsers Verhaltens war, den Befehl, sich durch rechtsum auf die von Courtray nach Audenarde führende Straße zu ziehen. Während diesem Marsche sah sich das Bataillon genöthigt Front gegen den Feind zu machen, welcher uns en colonne nachrückte und uns mit großem und kleinem Gewehr heftig beschuß. Durch ein wohl angebrachtes Rottenfeuer hielten wir ihn einige Zeit in seinem Vordringen auf und unser Widerstand würde noch länger gewährt haben, wenn ich nicht wiederholte Befehle zum Rückzuge auf die soeben erwähnte Chaussee erhalten hätte.

In diesem Augenblicke bildete das Bataillon die Queue des nach Audenarde retirirenden Corps und es mußte ein Dorf passiren, hinter welchem so wie längs der Chaussee der Feind sein größtentheils von reitender Artillerie bedientes Geschütz aufgefahren hatte und uns lebhaft beschuß, während der linke Flügel des Bataillons überdies durch die nachfolgende Mamelucken-Garde beunruhigt wurde. Mit beträchtlichen Verluste schlossen wir uns endlich dem übrigen Corps an und stießen zuerst auf eine gesammelte Compagnie Jäger. Hier frug ich bei dem Herrn Oberstlieutenant von Arenstorff wegen abermaliger Aufstellung des Bataillons an; allein er erwiederte, er wolle dem Befehl des kommandirenden Herrn Generals nicht vorgreifen und erwarte fernere Ordre. Da wo sich die Straße in die nach Audenarde und nach Tournay führende theilt, begegnete ich Sr. Exzellenz dem kommandirenden General Freyherrn von Thielemann und erbat mir von demselben den Befehl, wohin das Bataillon seinen Marsch dirigiren solle; ich erhielt die Weisung dem übrigen Corps zu folgen, welches sich nach Audenarde zog und vor dieser Stadt theilweise